

Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst
Band: 3 (1913)
Heft: 26

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Berner Wochenchronik



Eidgenossenschaft.

Donnerstag den 19. dies haben sich also die eidgenössischen Räte als erste der von der Berner Alpenbahn geladenen Gäste mittels Sonderzug durch das neue Alpentor nach Brig begeben. Die Fahrt nahm in allen Teilen einen sehr befriedigenden Verlauf und die „hohen Herrschaften“ waren denn auch alle des Lobes voll, sowohl über die Anlage der Bahn, den ruhigen, gleichmäßigen Gang des Zuges auf der ganzen Strecke, als auch über die landschaftlichen Reize, die die neueste Alpenbahn dem bewundernden Auge des Reisenden in reicher Abwechslung bietet. — In Brig war Empfang durch die Walliserbehörden. Auf der Rückfahrt wurde in Spiez das Schiff genommen und unter dem Donner der „Strandbatterien“ lief das prächtig geschmückte Flagggeschiff „Blümlisalp“ der Thunersee-Flotte in den Hafen von Thun ein, wo ein eindrucksvoller Empfang stattfand. Im Thunerhof wurde das offizielle Bankett serviert, wobei sich die Schleusen des Nebestromes mächtig öffneten und das Geburtstagskind in allen Tonarten geäußert wurde.

Die große Kommission der Schweizerischen Landesaussstellung, die gestern Freitag unter dem Vorsitz von Bundesrat Schulthess im Berner Grobstrasssaal versammelt war, hat dem neuen Budget der Landesaussstellung in Bern 1914, das infolge des großen Andranges der Aussteller und des größeren Umfangs der Bauten eine Ausgabensumme von Fr. 11,700,000 (statt wie bisher Fr. 8,570,000) vorsieht, die Genehmigung erteilt. Dabei ist zur teilweisen Deckung der Mehrauslage eine Erhöhung des gewöhnlichen Eintrittspreises von Fr. 1 auf Fr. 1.50 vorgeesehen, wogegen jedoch alle Eintrittspreise für Spezialausstellungen (Kunstausstellung, Fischereiausstellung und sämtliche temporären Gruppen) wegfallen. Ferner soll das Garantiekapital erhöht werden.

Als Präsident des Preisgerichtes, dessen Reglement durchberaten worden ist, wurde einstimmig gewählt Herr Nationalrat Oberst Will in Bern.

Nachdem die vom Bundesrat angeregte internationale Konferenz über das Verbot der industriellen Nachtarbeit jugendlicher Arbeiter und über Festsetzung einer Arbeitsdauer von höchstens 10 Stunden für die in der Industrie beschäftigten Frauen und jugendlichen Arbeiter, gesichert ist, wurde beschlossen, dieselbe auf den 15. September nächsthin nach Bern einzuberufen.

Die gesamten Betriebseinnahmen der Bundesbahnen betragen im Monat Mai abh. Fr. 17,364,000 oder Fr. 114,000 mehr als im gleichen Monat des Vorjahres. Der Ueberschuß der Betriebseinnahmen vom Januar bis Ende Mai stellt sich auf Fr. 27,007,000 oder Fr. 1,519,000 weniger als in der gleichen Periode des Vorjahres.

Kanton Bern.

Heute, als am 28. Juni des Jahres 1913, findet die offizielle Eröffnungsfeier der Vötschbergbahn statt, nachdem am Freitag der Große Rat sozusagen vollständig seine Besichtigungsfahrt ausgeführt hat. Um auch der gesamten Schuljugend das für unsern Kanton so bedeutungsvolle Ereignis zum Bewußtsein zu bringen, hat die Unterrichtsdirektion verfügt, alle Schulen seien am Samstag zu schließen und es sei die Jugend am Tage vorher über die hohe Bedeutung und den eminent volkswirtschaftlichen Nutzen, der diesem öffentlichen Werk für den Kanton Bern zukommt, zu belehren.

Der Regierungsrat hat beschlossen, die sämtlichen Staatsbureaux am 28. Juni, dem Tage der Eröffnungsfeier der Vötschbergbahn, zu schließen.

Einem Wunsche des eidg. Eisenbahndepartementes nachkommend, sollen vor der eigentlichen Betriebseröffnung an einer Reihe aufeinanderfolgender Tage fahrplanmäßige Probezüge ausgeführt werden. Die Aufnahme des regulären Betriebes wird somit kaum vor dem 15. Juli zu gewärtigen sein.

Biographie.

† Eduard Rohr,
gewesener Confiseur in Bern.

Das Bild, das wir von dem jüngst verstorbenen Herrn Rohr hier wiedergeben, stammt



† Eduard Rohr.

aus seinen früheren Lebensjahren. Aber die, welche sich seiner noch erinnern, und deren dürfen nicht wenige sein, werden seine Züge gut wiedererkennen. Und sie werden sich gerne des Mannes erinnern, der tagtäglich in unsern Gassen und Plätzen zu sehen war, wenn er still seiner Wege ging, um seinen täglichen Spaziergang zu machen. Und dann war er ein Berner von altem Schrot und Korn, ein Mann, der in biederem Bürgerfinn treu zu seiner Vaterstadt hielt und solche vaterländische Ansichten über Politik hatte.

Am 3. Februar des Jahres 1833 wurde Herr Eduard Rohr zu Bern geboren und verlebte in unserer Stadt seine Kindheit und seine Jugendjahre. Der Verstorbene hat noch ein anderes Bern gesehen als das, das er nun verlassen, ein Bern, das noch keine Eisenbahnbrücke hatte und dessen jetziger Bahnhofplatz noch der Christoffelturm krönte. Nach absolvierter Schulzeit erlernte er gegen ein Lehrgeld von 600 alten Franken den Zuckerbäckerberuf, und zwar ohne um diesen hohen Preis zu beruflicher Selbstständigkeit herangebildet zu werden. Zu jener Zeit existierten eben noch keine Schulgesetze und keine Regulative. Die Lehrbuben mußten in vielen Geschäften auch das Dienst- und Kindermädchen ersehen. Kein Wunder also, wenn es dem jungen Rohr nach abgelaufener Lehrzeit in die Welt drängte, um die Berufsausbildung nun erst recht beginnen zu können. Seine Wanderlust führte ihn nach Einsiedeln, Bevey und Montreux und weiter Aix-les-Bains, Lyon und Marseille, wo es ihm gelang, sich zum tüchtigen Fachmann auszubilden. Ueberall wo er arbeitete, erwarb ihm sein guter und natürlicher Humor Sympathie und Freude, die ihm bis ins hohe Alter treu geblieben. Nach langer Abwesenheit in seine Vaterstadt zurückgekehrt, arbeitete er zunächst als Geselle

in der Zuckerbäckerei des Herrn Bep-Bep, dessen Geschäft er 1870 käuflich erwarb und auf eigene Rechnung weiterbetrieb. Und dieses Geschäft, am Waisenhausplatz gelegen, führte er mit guten Erfolgen bis zum Jahre 1898, d. h. bis er sich ins Privatleben zurückziehen konnte und es Herrn Zaugg abtrat. Verheiratet war der Verstorbene seit 1868 mit Fräulein Hager. Die Ehe blieb kinderlos. Dafür hat ihm seine Frau im Geschäft treu und verständnisvoll zur Seite gestanden und ihm ein angenehmes Heim bereitet.

Stadt Bern.

Der Präsident des Stadtrates gedachte eingangs der letzten Sitzung der bevorstehenden Eröffnung der Vötschbergbahn und sprach dabei die Hoffnung aus, daß die von der Stadt Bern darauf gesetzten Hoffnungen dereinst in Erfüllung gehen mögen. Stillschweigend pflichtete der Rat dem Antrag des Gemeinderates bei, es sei dem neu gewählten Mitgliede Dr. jur. A. Lang die Polizeidirektion zuzuteilen. Im übrigen war die Sitzung ausschließlich der Erledigung von Motionen gewidmet. Die Motion Trüffel betreffend Untersuchung über die Stimmregisterführung, die in letzter Zeit zu allerhand Klagen Veranlassung gab, wurde erheblich erklärt. Ebenso die Motion Michel, die folgendermaßen lautet: „Der Gemeinderat wird eingeladen, Bericht und Antrag zu erstatten über die Frage der Errichtung einer Anstalt zur Unterbringung und passenden Beschäftigung von Mädchen im Alter von 16 bis 20 Jahren, welche einer besonderen Aufsicht und Fürsorge bedürfen.“ Abgelehnt dagegen wurde, namentlich aus formellen Gründen, die Motion Zingg, die wünscht, daß in die Kommissionen der industriellen städtischen Betriebe Vertreter der Arbeiter mit beratender Stimme zugezogen würden, die auf Vorschlag der Arbeiter der betreffenden Betriebe vom Stadtrat zu wählen wären.

Nach dem Jahresbericht der stadtbernischen Genossenschaft für Feuerbestattung fanden im letzten Jahr 186 Beerdigungen statt. Die Zahl der Mitglieder beträgt 854. Es soll ein zweiter Krematoriumsofen beschafft werden, ebenso muß der Bau eines Columbariums in Aussicht genommen werden.

Die diesjährige Sommerfeier der Naturforschenden Gesellschaft wurde am letzten Sonntagmorgen in Laupen abgehalten. Herr Prof. Göldi sprach in gediegenem Bortum über die neue Beerungslehre und Herr Dr. E. Bärtschi behandelte die Landschaftsformen speziell der Umgebung Laupens.

Die Leitung der Lichtspiele im Berner Stadttheater hat beschlossen, bei den Besuchern eine Abstimmung darüber zu veranstalten, welche Teile des Programms dem Zuschauer am besten gefallen.

Der Fürsorgeverein für tuberkulose Kranke wird dieser Tage eine Hauskollekte vornehmen lassen.

Am Montag tagte im großen Speisesaal des neuen Hotels Schweizerhof die Generalversammlung der Berner Oberlandbahnen. Bei diesem Anlasse wurden von den zahlreich anwesenden Aktionären die innern Anlagen und Räume einer eingehenden Besichtigung unterworfen. Die innere Ausstattung sowohl der Gesellschaftsräume, wie der Schlafzimmer zeichnet sich durch eine vornehme, gediegene Eleganz aus. Auch die Küche verspricht vorzüglich zu werden, das servierte Bankett war exquisit.

DRUCK und VERLAG:
JULES WERDER, Buchdruckerei, BERN.
Für die Redaktion: Dr. H. Bracher (Allmendstrasse 29).